

gelb, wieder andere ganz rot. Manche haben gar eine schwarze Hautfarbe; man nennt diese Mohren oder Neger.

4. Die Hand.

Sollte der liebe Gott deine Hand auch wohl recht gut zum Arbeiten eingerichtet haben? Das wirst du am besten einsehen, wenn du darauf achtgiebst, ob du bei einer anderen Einrichtung derselben eben so gut würdest arbeiten können. Könntest du so gut arbeiten, wenn du nur eine Hand hättest? Gewiss nicht, es heisst schon im Sprichworte. „Die eine Hand muß die andere waschen“. Wären deine Hände so tauglich zum Arbeiten, wenn der Daumen und die vier anderen Finger in einer geraden Reihe ständen? Warum nicht? — Der Daumen ist so stark, dafs er den Druck gegen die vier andern Finger aushält, würde das auch etwa der kleine Finger können? Wäre es wohl gut, wenn alle Finger gleich lang wären? Versuche es einmal, ob du dann die Hand so fest würdest zuschliessen können, um eine Fliege oder sonst etwas kleines darin zu halten. Wie würde es gehen, wenn keine Gelenke an den Fingern wären? Wenn du hinter der Hand kein Gelenk hättest? Wenn die Knochen und Adern in der Hand so blofs lägen, als sie auf der Hand liegen? Wenn keine Nägel auf den Fingern wären? . . . Hat nicht also der liebe Gott deine Hände recht gut zum Arbeiten eingerichtet?

5. Innere Teile des Körpers.

Habt ihr schon das Innere einer Uhr bewundert? Gewiß haltet ihr das für sehr künstlich! Ein noch viel größeres Kunstwerk trägt der Mensch in seinem Körper umher. — Da sind viele feste Knochen, die dem Körper zur Stütze dienen und weiche Teile beschützen. Größtenteils sind sie so mit einander verbunden, daß man sie bewegen kann. Um diese Bewegbarkeit der Knochen zustande zu bringen, liegen Fleischbündel (Muskeln) daran, die sich ausdehnen, aber auch wieder zusammenziehen lassen, je nachdem der Mensch es will.